



Historische Kanone, Gelderner Straße



www.laender-design.de



# Herzlich Willkommen

Die Blumen- und Gemüsestadt freut sich über Ihren Besuch

Liebe Gäste,

herzlich Willkommen in der Blumen- und Gemüsestadt Straelen. Unsere kleine Stadtführung „Historisch und lebendig“ beginnt am Parkplatz Ostwall (P 1 und P 2) und endet auch wieder hier.

Die auf der umseitigen Karte eingezeichneten Besonderheiten Straelens sind alle mehr als nur einen Blick wert und werden daher in diesem Faltblatt kurz erläutert. Auch neben den elf Stationen dieses Rundgangs hat Straelen einiges zu bieten. Genießen Sie doch auf dem Marktplatz die Sonne und lassen sich in einem der Restaurants oder Cafés verwöhnen.

Beginnen soll der Rundgang jedoch mit Wissenswertem über die Stadtkernsanierung. Dieses Musterbeispiel behutsamer Denkmalpflege startete im Jahr 1969. In vier Abschnitten bis 1992 wurden die verschiedensten Maßnahmen umgesetzt: Die Erneuerung und Umgestaltung aller Straßenräume und Gassen, die Reaktivierung alter Nachbarschaftsbrunnen sind nur einige der sichtbaren Veränderungen. Die Neuerstellung der gesamten Ver- und Entsorgungsleitungen im Stadtzentrum waren ein weiterer Baustein der Stadtkernsanierung. Wichtige Aspekte der Denkmalpflege waren der Erhalt des historischen Stadtgrundrisses sowie die Wiederherstellung alter Fassaden und behutsame Einfügung neuer Bausubstanz um den Stadtkern auch wirtschaftlich zu beleben. Die Gesamtkosten von umgerechnet nahezu 50 Mio. Euro wurden von privaten Investoren und der öffentlichen Hand getragen.

## Historisch und lebendig

Ein touristischer Rundgang durch die restaurierte Innenstadt der Stadt Straelen.

Entdecken Sie unsere gute Stube „auf eigene Faust“ in zwölf Stationen.



### Einiges zur Historie Straelens

Straelen ist aus einer herrschaftlichen Hofanlage, zu der eine Eigenkirche gehörte, hervorgegangen. Durch Schenkung des Kölner Erzbischofs Anno II. 1064 ging sie nebst Ländereien an die Benediktinerabtei Siegburg über, welche seit dieser Zeit die Grundherrschaft in Straelen ausübte. Als Verwalter setzte sie Vögte ein, die 1118 die Grafen von Geldern waren. Sie übertrugen ihre Rechte später einem einheimischen Rittergeschlecht. Diese „Ritter von Straelen“ führten den Strahl (Pfeil) im Wappen, auf den sich der Ortsname bezieht.

Der um die Sicherheit des Grenzstädtchens besorgte Herzog von Geldern ließ die Stadt Ende des 14. Jahrhunderts mit einer Befestigung umgeben, außerdem wertete er sie zum Markttort auf. Der Rang der Festung wird aus der Tatsache deutlich, dass sie zwischen 1387 und 1632 fünfmal belagert, beschossen und eingenommen wurde. 1428 erhielt Straelen die Stadtrechte zugesprochen, obwohl Straelen bereits 1342 in einer alten Schrift als „Stadt“ genannt wird. Wurde das Wirtschaftsleben bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts von der Landwirtschaft dominiert, so entwickelte sich nach dem Bau der Eisenbahnstrecke Hamburg-Wesel-Straelen-Venlo-Paris 1875 eine erste industrielle Fabrikation in der Schuhherstellung und Ölverarbeitung. Doch ein nennenswerter Aufschwung stellte sich erst durch Einführung des gewerbsmäßigen Gemüseanbaus und seiner Vermarktung mit der ersten Gemüseversteigerung auf deutschem Boden 1914 ein.

### ALLES IM GRÜNEN BEREICH. **STRAELEN** am NIEDERRHEIN

Ob Bürger, Touristen oder Gewerbebetriebe - „Hier lässt man sich gerne nieder“. Die grasbewachsene Couch in überdimensionaler Größe ist gut sichtbar vor dem Rathaus der Stadt positioniert. „Alles im grünen Bereich“ - ein Slogan, der die Attribute der Stadt Straelen treffend umschreibt: Wachstum, Mobilität, Gemüse, Blumen, Entwicklung.

Gerne organisieren wir für Sie auch eine ausführliche Stadtführung - rufen Sie uns einfach an und buchen Sie Ihre Stadtführung.

Stadt Straelen  
Tourist Information  
Rathausstraße 1  
47638 Straelen

Tel.: 0 28 34/702-212 oder -213  
Fax: 0 28 34/702 55-212 oder -213  
Mail: [tourismus@straelen.de](mailto:tourismus@straelen.de)

[www.straelen.de](http://www.straelen.de)

\* Bei den gekennzeichneten Gebäuden ist nach vorheriger rechtzeitiger Absprache eine Besichtigung möglich.

### 1 Pfarrkirche Sankt Peter und Paul\*

Die in ihren ursprünglichen Teilen romanische Pfarrkirche bekam nach der Beschließung und Eroberung durch die Truppen des späteren Kaisers Maximilians I. 1498 ihre bis heute die Stadtsilhouette weithin beherrschende Gestalt mit dem gotischen Hochchor und dem Glockenturm. Da sie vom Bildersturm nicht sehr behelligt wurde, birgt sie in ihrem Innern eine wertvolle Sakralausstattung. Erinnert sei nur an die Antwerpener Altäre, das Sakramentshäuschen im Chor, „eine vortreffliche Arbeit um 1500“, und den romanischen Taufstein der Maas-Schelde-Schule mit seinen „urtümlich expressiven Reliefs von hoher Kraft“. Der erste Konservator der Rheinprovinz, Paul Clernen, sah in ihr „das architektonisch bedeutendste, größte und interessanteste Gotteshaus im Kreise Geldern“. Reizvoll ist auch die Lage des Gotteshauses in einem ehemaligen Friedhofsbezirk, der heute durch eine geschlossene, hufeisenbogenförmige Häuserzeile einen schönen Platz bildet.

### 2 Europäisches Übersetzer-Kollegium\*

In einem Gebäudekomplex von fünf denkmalgeschützten Häusern im Zentrum der Stadt befindet sich das Europäische Übersetzer-Kollegium Nordrhein-Westfalen in Straelen e.V.. Man kann hier nicht übersetzen lernen und auch nicht übersetzen lassen, sondern „nur“ übersetzen: Das Europäische Übersetzer-Kollegium ist das weltweit erste, internationale Arbeitszentrum für literarische Übersetzer, in dem ausländischen und deutschen Buch-Übersetzern insgesamt 29 Apartments, Arbeitsräume und eine 110.000bändige Spezialbibliothek mit Nachschlagewerken in mehr als 270 Sprachen zur Verfügung stehen. Jährlich kommen über 750 Arbeitsgäste aus allen Teilen der Welt mit ihrem jeweiligen Projekt – dem Übersetzungsauftrag eines Verlages – um die vielfältigen Hilfsmittel des Hauses zu nutzen, aber auch um Kollegen zu treffen, miteinander zu arbeiten und Erfahrungen und Anregungen auszutauschen. Ermöglicht wird die Arbeit des Europäischen Übersetzer-Kollegiums vor allem durch die Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Straelen.

### 3 Stadtarchiv\*

In einem der ältesten Häuser des Stadtkerns ist seit 1992 das Straelener Stadtarchiv untergebracht. Zum Haus Kuhstraße 21, das zwischen 1540 und 1550 erbaut wurde, gehörten eine Landwirtschaft und eine Schenkwirtschaft. Letztere war bis 1981 in Betrieb, unter dem Namen „Landmann“ in Straelen bestens bekannt. Bis 1840 wurden im Haus das zum Eigenbedarf nötige Bier gebraut und ebenfalls Schnaps gebrannt. Davon zeugt der wuchtige in Backstein gemauerte Kamin, der u. a. als Malzdarre und Räucheranlage genutzt wurde.

### 4 Brunnen, Venloer Straße

„Früchte des Straelener Raumes“ ist das Grundmotiv für den Stein, der den Mittelpunkt dieses Brunnens darstellt. Das Wassersprudelt aus einer Quelle oberhalb des Stein und umfließt das gesamte Steingebilde. Der Brunnen wurde im Jahre 1989 von der UGA-Niederrhein (Union gartenbaulicher Absatzmärkte), der heutigen Landgard, anlässlich des 75jährigen Bestehens der Gemüseversteigerung, gestiftet.

### 5 Junggesellenstein, Kreuzrinne

Im Boden der Kreuzrinne ist seit 1688 ein Mosaikkreuz mit den Initialen der St. Johannes-Bruderschaft eingelassen. Unter ihm befindet sich eine Flasche mit der Satzung der Bruderschaft. Jedes Jahr am Johannestag, dem 27. Dezember wird der Stein von den unverheirateten Mitgliedern dieser Junggesellen-Bruderschaft umringt und geküsst, um ihre Verbundenheit mit der Tradition zu betonen.

### 6 Marktbrunnen und Glockenspiel

Der Marktbrunnen, von Bonifatius Stirnberg aus Aachen, wurde erstellt unter Verwendung der beim Bau des Marktplatzes gefundenen Namurer-Blausteine des alten Marktbrunnens aus dem 14. Jahrhundert. Wasserspeiende Elemente sind Rosenranken und Blumenbuketts aus Bronzegeguss. Die beweglichen Figuren spiegeln die Geschichte und das gesellschaftliche Leben Straelens wider:

Bischof - Anno II. von Köln, Grundherr 1064

Schützenoffizier - reges Bruderschaftsleben seit dem Mittelalter

Blumenkönigin - Tradition Straelens als Blumenstadt

Clown - Brauchtumpflege des regen Karnevalsvereins seit 1334

Die Figuren des Glockenspiels weisen darauf hin, dass früher auf dem Marktplatz als Handelszentrum Geschäfte aller Art abgewickelt und per Handschlag beschlossen wurden. So auch auf dem bis Anfang der 70er Jahre existierenden Schweinemarkt.

### 7 St. Lucia-Pumpe, Küfergasse

Bei der Sanierung der Gelderner Straße 1985 trat unter der Straßendecke ein alter Brunnen zu Tage. Die Nachbarschaft beschloss daraufhin, mit einer Pumpe an den Brunnen zu erinnern. Der Bildhauer von Levetzow wurde beauftragt eine Plastik der heiligen Lucia, der Patronin des benachbarten Gelderner Tores, zu schaffen. In der Zeit der Verfolgung der Kirche unter Diokletian soll der Märtyrerin, die vom

eigenen Bräutigam angeklagt wurde, ein Schwert in die Kehle gestoßen worden sein. Erst nachdem ein Priester ihr die Hostie gereicht hatte, verstarb sie. Die Bezeichnung „Küfergasse“ erinnert an das über 200 Jahre hier ansässige Fassmacherhandwerk.

### 8 Kanone, Gelderner Straße

Die Kanone ist Zeuge von Straelens schwerster Zeit. Im Achtzigjährigen Krieg von Mitte 16. bis Mitte 17. Jahrhundert wurde die Stadt mehrfach den spanischen Landesherren entrissen. Bei einem dieser Versuche 1591 ließen die niederländischen Widersacher der Habsburger die Kanone im Stadtgraben am Ostwall zurück. Bei Ausschachtungsarbeiten wurde sie dort 1935 gefunden. Mitte der 70er Jahre fand sie an der Klosterstraße und jetzt an der Ecke Gelderner Tor ihren Platz.

### 9 Ehemaliges Stadttor „Mühlentor“

Der älteste Straelener Stadtplan von 1560 zeigt die starke Befestigung der Stadt mit zwei Wassergräben und der rundumlaufenden Stadtmauer, die neun Türme und vier Stadttore aufwies. Während die Stadtmauer, schon 1672 abgetragen wurde, verschwanden die Stadttore erst 1828. Fundamentreste vom Mühlentor wurden Mitte der 70er Jahre freigelegt. Außerhalb des Wassergrabens war der Mühlenberg, der die Stadtwindmühle trug. In seinem Innern befanden sich Soldatenunterkünfte, sogenannte Kasematten, die im 16. und 17. Jahrhundert auch zu strafgerichtlichen Verhören genutzt wurden. Heute steht auf dem Gebiet des Mühlenbergs die Gemeinschaftshauptschule.

### 10 St. Martinsbrunnen

Am 10. November 2002 war es soweit: Genau 100 Jahre nach dem ersten Straelener Martinszug wurde den Heiligen ein Brunnen geweiht. Er befindet sich am Mühlentor, das täglich hunderte Kinder passieren. Fünf bronzene Kinder haben sich an ihm versammelt und freuen sich über die Fackeln und die Straelener Motive, die sie zeigen. Die künstlerische Ausführung des Brunnens stammt von Hans Peter Fonteyne aus Geldern-Vernum. Den Bronzegeguss führte die Kevelaerer Firma Butzon & Bercker durch. Die Realisierung war nur möglich durch Spenden, Sponsoring und die Eigenleistung von Straelener Handwerkern.

### 11 Picardie

Zur Zeit der Belagerung der Stadt Neuss 1475 hielt Karl der Kühne große Teile des Niederrheins besetzt. In seinem Dienst standen auch Truppen aus der Picardie, heute in Nordfrankreich gelegen, die im Rufe der Zügellosigkeit standen. Sie lagerten mehrere Jahre in Zelten auf freiem Gelände zwischen Markt und dem östlichen Ostwall.

### 12 Grüne Couch

Die grasbezogene grüne Couch vor dem Rathaus wiegt 12 Tonnen, ist 450 x 170 x 220 cm groß und hat eine Unterkonstruktion aus Kunststoff. Ein eigenes Bewässerungssystem hält den Rollrasen grün. Sie symbolisiert das Selbstverständliche von Straelen: Blumen und Gemüse, Frische und Modernität, Natur und Leben. Der Slogan: „Straelen – Alles im grünen Bereich besagt: „Hier lässt man sich gerne nieder“.

